©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Ranunculus acer	Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus breyninus	Wald-Hahnenfuß
Reseda lutea	Gelber Wau
Rosa majlis	Zimt-Rose
Rubus caesius	Kratzbeere
Satureja vulgaris	Wirbeldost
Scorzonera humilis	Niedrige Schwarzwurzel
Silene cucubalus	Aufgeblasenes Leimkraut
Solidago canadensis	Kanadische Goldrute
Scrophularia nodosa	Knotige Braunwurz
Stachys palustris	Sumpf-Ziest
Succisa pratensis	Gemeiner Teufelsabbiß
Thymus serpyllum	Feld-Thymian
Trifolium montanum	Berg-Klee
Viola hirta	Rauhes Veilchen
Viola Riviniana	Rivin's Veilchen
Viola silvestris	Wald-Veilchen

Literatur:

v. Alten, Augsburg'sche Blumenlese
Bresinsky Andreas, Vegetationsverhältnisse der näheren Umgebung Augsburgs
Caflisch Friedrich, Übersicht der Flora von Augsburg 1850
Richter Heinrich, Augsburger Blütenkalender 1883
Weinhart Max, Flora von Augsburg 1898
Vollmann Franz, Flora von Bayern 1914

Zur Vogelwelt des ehemaligen „Sees" bei Dattenhausen

Von Jochen Hölzinger

Zwei Landschaften auf der Schwäbischen Alb ziehen den vogelkundlich Interessierten besonders an: es ist der Schmiecher See, über den bereits Hölzinger und Schilhansl (1969) berichteten, und der am Rande des Härtsfeldes gelegene ehemalige See bei Dattenhausen. Beide Gebiete weisen durch ihre für die Schwäbische Alb nicht typische starke Wasserführung eine von der Albhochfläche unterschiedliche Vogelwelt auf. Das etwa 60 ha große Gebiet des ehemaligen Sees bei Dattenhausen (Bayerischer Regierungsbezirk Schwaben) wurde zur Egau hin künstlich entwässert und gleicht heute einem Flachmoor. In den letzten fünf Jahren besuchte ich das Gebiet alljährlich während des Frühjahrs und Sommers, wobei ich besonders auf die dort brütenden Vögel achtete. Daneben durfte ich freundlicherweise die Beobachtungen der Herren F. Bader, O. Krösche, G. Liehmann, W. Reule †, K. Schilhansl und H. Schmid auswerten, wofür ich auch an dieser Stelle herzlich danke.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Die einzelnen Arten:

Graureiher *Ardea cinerea.* Bei fast allen Besuchen trafen wir 1 bis höchstens 5 nahrungssuchende Graureiher an. Die nächste bekannte Kolonie befindet sich bei Königsbronn (Baden-Wüttemberg), die 1969 4 besetzte Horste umfaßte (Entfernung: 20 km).

Seidenreiher *Egretta garzetta.* Einen Seidenreiher beobachtete Liehmann am 5. 5. 67.

Weißstorch *Ciconia ciconia.* Am 16. und 19. 6. 1 und am 7. 8. 1964 2 Störche, die wohl vom Nest auf dem nahegelegenen Kloster Mödingen stammen (Schmid).

Stockente *Anas platyrhynchos.* Im Riedgebiet in 2 bis 5 Paaren brütend. Während der Wintermonate konnten Ansammlungen bis zu 150 Stockenten angetroffen werden.

Krickente *Anas crecca.* Die bisher einzige Beobachtung von 20 Vögeln stammt vom 25. 2. 1964 (Schmid).

Saatgans *Anser fabalis.* Im Februar 1964 rastete ein Trupp Saatgänse im Ried: Schmid zählte am 20. 2. 19 und am 21. 2. 18 Gänse.

Wespenbussard *Pernis apivorus.* Die bisher einzige Beobachtung blieben 2 durchziehende Altvögel am 18. 5. 1964.

Rohrweihe *Circus aeruginosus.* Einen durchziehenden Vogel bemerkte Liehmann am 5. 5. 1967.

Kornweihe *Circus cyaneus.* Ein Kornweihen-♂ hielt sich am 5. 10. 1964 im Dattenhauser Ried auf (Schmid). Im Winter offenbar regelmäßiger in wenigen Stücken anzutreffen.

Baumfalke *Falco subbuteo.* Regelmäßige Beobachtungsreihen fehlen: wir beobachteten bisher nur am 18. 5. 1964 2 und am 5. 5. 1967 1 Altvogel (Liehmann, Hölzinger).

Rotfußfalke *Falco vespertinus.* Zwei Männchen, einen Altvogel und einen vorjährigen Jungvogel traf ich am 18. 5. 1964 bei der Insektenjagd über dem Ried an (Anka und Hölzinger 1965).

Turmfalke *Folco tinnunculus.* 1964 zählten wir 5 belegte Horste im gesamten Riedgebiet (Schmid, Hölzinger).

Birkhuhn *Lyrurus tetrix.* Parrot (1901) berichtet, daß die Art 1885 „zwischen Obermedlingen und Bachhagel nahe der württembergischen Grenze" vorkam, also am Rande des ehemaligen Sees bei Dattenhausen. Nach Haas (1965) läßt sich der Birkwildbestand im Raum Albuch/Härtsfeld bis etwa um die letzte Jahrhundertwende gesichert verfolgen.

Wachtel *Coturnix coturnix.* Bei einer Bestandsaufnahme im ehemaligen Seegebiet, einschließlich dessen Randhöhen verhörten wir 1964 3 und 1965 6 schlagende Hähne (Schilhansl, Hölzinger).

Teichhuhn *Gallinula chloropus.* Nicht alljährlicher Brutvogel in 1 Paar im Ried. 1964 fand ich das Nest (Vollgelege mit 9 Eiern am 18. 5.) in einem verlassenen, mit Wasser gefüllten Torfstich. An derselben Stelle brütete 1968 ein Altvogel auf 7 Eiern. (Das Bläßhuhn brütet nicht im Gebiet.)

Kiebitz *Vanellus vanellus.* Die Entwicklung des Brutstandes konnten wir von 1964 bis 1968 näher verfolgen; 1964 zählte ich 34 Brutpaare. 1965 hat sich die Zahl der Brutpaare nicht verringert. 1966 brüteten dagegen nur etwa 10 Kiebitzpaare (vgl. Hölzinger und Schilhansl 1966). 1967 wurden 28 Brutpaare ermittelt, eine Zahl, die auch 1968 etwa erreicht wurde (Schilhansl, Hölzinger). Während 1964 von den

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

34 Brutpaaren 5 Paare im eigentlichen Riedgebiet brüteten und die übrigen auf den umliegenden trockenen Wiesen und vor allem auf den Getreide- und Kartoffeläckern, brüteten von den 28 1967 festgestellten Paaren nur noch ein Kiebitzpaar im Ried.

Großer Brachvogel *Numenius arquata*. Alljährlicher Brutvogel in 3 bis 6 Paaren. Die Brutpaarzahlen in den einzelnen Jahren betrugen: 1963: 5, 1964: mindestens 4, 1965: mindestens 5, 1966: mindestens 3 und 1967 mindestens 6 Paare (Bader, Schilhansl, Steinbacher 1964, Hölzinger).

Bekassine *Gallinago gallinago*. Regelmäßiger Brutvogel in etwa 4 bis 9 Paaren (1964 bis 1968).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. Am 25. 5. 1965 hielten sich 6 Waldwasserläufer im Ried auf (Bader).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*. Zwei Beobachtungen: am 9. 5. 3 und am 10. 5. 64 2 Bruchwasserläufer (Hölzinger).

Kampfläufer *Philomachus pugnax*. Bisher 3 Beobachtungen vom Frühjahrszug: 23. 4. 1967 7, 5. 5. 1967 5 und 11. 5. 1968 1 Kampfläufer (Liehmann, Hölzinger).

Turteltaube *Streptopelia turtur*. 4 durchziehende Turteltauben traf ich am 11. 5. 1968 in einer Kiefernschonung nördlich des Riedes an.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*. Im sogenannten Hölzle am Riedrand sah Schmid am 15. 6. 1964 3 Türkentauben. Als Brutvogel kommt die Art in Dattenhausen vor, wo 1964 mindestens 5 Paare nisteten (Schmid).

Schleiereule *Tyto alba*. Einen verendeten Vogel fand Schmid am 24. 10. 1964 auf einem Acker beim Ried.

Waldohreule *Asio otus*. 1967 brütete 1 Paar im Ried (23. 4. : Nestfund mit 1 Ei, Schilhansl, Hölzinger).

Sumpfohreule *Asio flammeus*. Als Brutvogel konnte die Sumpfohreule bisher nicht nachgewiesen werden. Die Beobachtungen von 1 Eule am 9. 4. und 5. 5. 1967 (Liehmann, Schmid) lassen jedoch gelegentliches Brüten vermuten. Um diese Zeit saßen beispielsweise 1967 im Donaumoos die Sumpfohreulen bereits auf den Gelegen (Hölzinger und Schilhansl 1968). Am 8. 10. und 28. 11. 1964 sah Schmid 2 Sumpfohreulen.

Uferschwalbe *Riparia riparia*. In der Sandgrube zwischen Ziertheim und Dattenhausen, am Rande des Riedes, zählte ich 1964 26 beflogene Bruthöhlen. 1965 war die Sandgrube von Schwalben verwaist. 1968 umfaßte die Kolonie wieder 28 besetzte Höhlen.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*. In unmittelbarer Umgebung des Dattenhauser Riedes brüteten alljährlich 1 bis 2 Paare: 1964 2 Paare.

Braunkehlchen *Saxicola rubtra*. Bei einer Bestandsaufnahme im gesamten ehemaligen Seegebiet ermittelte ich 1964 25 Brutpaare; eine mit 0,8 Paare pro Hektar im Vergleich zu anderen Brutgebieten des Ulmer Raumes hohe Siedlungsdichte.

Feldschwirl *Locustella naevia*. Offenbar alljährlicher Brutvogel in 1 (1968) bis 3 (1964) Paaren im eigentlichen Riedgebiet.

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*. Regelmäßiger Brutvogel: 1964 5, 1965 und 1966 mindestens 8 Brutpaare. (Der Teichrohrsänger brütet trotz geeigneter Schilfgebiete nicht im Gebiet.)

Brachpieper *Anthus campestris*. Am 10. 5. 1967 beobachtete Liehmann einen Durchzügler.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Wiesenpieper *Anthus pratensis*. Eine Beobachtung: Am 3. 5. 1964 beobachtete ich 3 Wiesenpieper. Die Art brütet nicht im Ried.

Schafstelze *Motacilla fl. flava*. Regelmäßiger Brutvogel in 4 bis 6 Paaren; 1964 ermittelten wir 6 Paare (Reule †, Hölzinger).

Rotkopfwürger *Lanius senator*. Einen Altvogel bemerkte Liehmann am 18. 5. 1968 — eine Brut konnten wir bisher aber nicht feststellen.

Star *Sturnus vulgaris*. Am 17. 5. 1964 übernachteten etwa 2 000 Stare in einem Fichtengehölz am Westrand des „Sees".

Grauammer *Emberiza calandra*. Bei einer Bestandsaufnahme im gesamten ehemaligen Seegebiet erfaßte ich 1964 16 singende Grauammer-♂♂.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*. Regelmäßiger Brutvogel: Im Riedgebiet des „Sees" brüteten 1964 etwa 15 Paare (Hölzinger).

Literatur:

Haas, G. (1965): Vorkommen und Ökologie des Birkhuhns in Baden-Württemberg. Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württbg. *120*, 232—245.

Hölzinger, J. und K. Schilhansl (1969): Die Vogelwelt des Schmiecher Sees. Jh. Ver. vaterl. Naturk. Württbg. *124*.

Parrot, C. (1901): Materialien zur bayerischen Ornithologie II. Verh. orn. Ver. München für 1899 und 1900, 89—239.

Das Federgras auf dem Finkenstein (Krs. Neuburg/Donau)

Von Dr. Hermann Oblinger

Im 72. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben berichtete ich in meinem Beitrag „Die Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebietes ‚Finkenstein'" (Heft 3/4 — 1969 — S. 59 bzw. 61/62) über das dort wachsende Gelbscheidige Federgras *Stipa pulcherrima*. Auf diesen Aufsatz hin sind mir einige Hinweise zugegangen, deren Inhalt festzuhalten sich verlohnt:

1. Die auf dem Felsen des Finkensteins wachsenden ca. 10 Exemplare des Federgrases sind keine Neuanpflanzung (wie vermutet), sondern stellen die bereits von Sendtner (1854), Erdner (1911) und Gauckler (1938) angegebenen Pflanzen dar.

Die Anpflanzungsversuche von Herrn Ferner mit Federgraspflanzen, die aus ungarischem Samenmaterial angezogen wurden, sind genau so erfolglos geblieben wie die Versuche von Herrn Fruth, ausgereifte Samen der autochthonen Finkensteinpflanze seitlich des Hauptfelsens auszusäen. (Briefl. Mitteilungen des Heimatpflegers von Neuburg/Donau Herrn Eckstein und von Herrn Ferner sowie Martinovsky-Scholz 1968, S. 317).

2. Nach neuesten, erst 1968 veröffentlichten Untersuchungen von Jan O. Martinovsky und Hildemar Scholz handelt es sich bei dem auf dem Finkenstein vorkommenden Gras um eine neue Art, die als *Stipa bavarica* (Bayer. Federgras) benannt wurde. Sie steht zwar *Stipa pulcherrima* (Gelbscheidiges oder Schönes Federgras) nahe, zeigt aber auch Verwandtschaftsmerkmale mit *Stipa dasyphylla*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen

Artikel/Article: Zur Vogelwelt des ehemaligen "Sees" bei Dattenhausen 58-61